

Erster österreichischer Heizreport

Befragung mit aufschlussreichen Ergebnissen

Um den Status Quo und die Bedürfnisse der Bevölkerung in Bezug auf das Thema Heizen in Österreich zu erheben, hat proPellets Austria das Umfrageinstitut TQS Research & Consulting KG mit der Erstellung des ersten österreichischen Heizreports beauftragt.



Christian Rakos, ehemaliger Geschäftsführer von proPellets Austria.

In Europa gilt es, in den nächsten 15 Jahren 92 Millionen Heizungen zu tauschen. In Österreich sollten 1,2 Millionen erneuert werden. Seit 1. Jänner 2024 erhalten Haushalte rund 75 % Förderung beim Umstieg von ihrer Öl- und Gasheizung auf eine umweltfreundliche Pelletheizung oder Wärmepumpe. Für Haushalte mit einem niedrigen Einkommen werden die Kosten sogar zu 100 % übernommen. Diese Förderungen zeigen Wirkung bei denen, die von den Förderungen bereits gehört haben. Vier von fünf können sich vorstellen, diese Förderungen für den Heizungs-

tausch in Anspruch zu nehmen. Jeder zweite Eigenheimbesitzer ist wechselwillig, jeder Fünfte will sogar in den nächsten zwei Jahren umstellen, sieben von zehn in den nächsten fünf Jahren. Einziges Problem dabei: Von den Wechselwilligen fühlt sich jeder zweite nicht gut informiert. Ein Drittel der Immobilienbesitzer hat von den 75 % Förderung noch nichts gehört, was besonders problematisch ist, da für die Mehrheit der Hausbesitzer:innen die Leistbarkeit eine große Hürde ist. Für drei von fünf Heizungstauschern ist eine umweltfreundliche Pel-

letheizung die beliebteste Heizungsform. ProPellets Austria startet daher mit „Ja! Jetzt Pellets“ eine große Informationskampagne, um dem vorhandenen Informationsdefizit entgegenzutreten. Im Zentrum der Kampagne steht ein transparenter Förderrechner für Endkonsumenten.

SO HEIZT UND WOHT ÖSTERREICH

Das Besondere der vorliegenden Befragung ist, dass sich diese vorrangig auf Einfamilienhausbesitzer fokussiert. Knapp 85 % der Befragten besitzen ein Einfamilienhaus. Fast ein Fünftel der Befragten be-

sitzt darüber hinaus noch weitere Immobilien, am häufigsten dabei ebenfalls Einfamilienhäuser (71 %). Genutzt werden die Immobilien vorrangig für den Eigenbedarf (86 %). Die Hälfte der befragten Hausbesitzer heizt noch mit einer Erdgas-Zentralheizung oder einer Öl- bzw. Flüssiggas-Zentralheizung. Holzöfen, Pelletkamin- und Kachelöfen werden derzeit von drei von zehn Befragten verwendet. Über eine Pelletzentralheizung verfügen 16 % der Befragten. Solarthermie, Fernwärme, Strom und Infrartheizungen nehmen mit jeweils rund 8 % eine untergeordnete Rolle ein. 10 % haben eine Stückholz-Zentralheizung im Einsatz. Steigend ist der Anteil der Photovoltaik-Nutzung. 30 % der Befragten nutzen Photovoltaik. Knapp ein Viertel setzt beim Strom bereits auf Ökostrom. Vier von zehn Hausbesitzern verwenden allerdings darüber hinaus keine weiteren erneuerbaren Energieformen.

Überraschenderweise ist nur jeder zweite Befragte in der Lage, die eigenen Heizkosten einzuschätzen. Von den Personen, die eine Angabe machen konnten berichteten 40 % von Heizkosten über 2.000 Euro jährlich.

Die hohen Brennstoffkosten des bestehenden Heizsystems bereiten zwei Drittel der Wechselwilligen Sorgen. Umweltbedenken sind für die Hälfte der Befragten wichtig und die Sicherheit der Brennstoffversorgung ist für ein Drittel der Wechselwilligen ein maßgeblicher Grund, um an einen Heizungstausch zu denken.

WECHSELBEREITSCHAFT IST HOCH: SO DENKT ÖSTERREICH UM

Mehr als die Hälfte der Eigenheimbesitzer möchte ihre Heizung tauschen. Einer von fünf Wechselwilligen plant den Tausch innerhalb der nächsten zwei Jahre, während sieben von zehn dies in den nächsten fünf Jahren vorhaben. Für neun von zehn, die einen Tausch in Betracht ziehen, sind Kosteneinsparungen, niedrigerer Wartungsaufwand und schnelle Installation ausschlaggebend.

Die Hälfte der Hausbesitzer hat schon über einen Heizungstausch nachgedacht. Einer von fünf Wechselwilligen will konkret in den nächsten zwei Jahren die Heizung tauschen. Sieben von zehn in den nächsten fünf Jahren. So viele Wechselwillige gab es noch nie.

Ausschlaggebende Motive sind Kostenein-

sparungen (96 %), ein niedrigerer Wartungsaufwand (94 %) und eine schnelle Installation (91 %). Bei sieben von zehn Befragten ist die Wertsteigerung der Immobilie durch die Sanierung bereits ein Aspekt für den Heizungstausch. Immobilien mit fossilen Heizungen verlieren an Wert, wie unlängst der s Real Report gezeigt hat.

WAS HAUSBESITZER VOM UMSTIEG ABHÄLT

Ein Drittel der Befragten weiß noch nichts über die 75%-Förderung. Die Hälfte der Befragten wünscht sich mehr Informationen zu Förderungen. Auch von den Befragten, die einen Heizungstausch in Erwägung ziehen fühlt sich die Hälfte nicht gut informiert.

In der Vorstellung der Befragten kostet ein Heizungstausch viel Zeit und Geld. Für zwei Drittel der Befragten ist ein Heizungstausch finanziell nicht möglich. Das ist insofern schade, da vier von fünf Personen, die von der Förderung wissen, diese grundsätzlich auch nutzen möchten. Mindestens drei von zehn, die noch nicht an einen Heizungstausch denken und die sich einen Heizungstausch nicht leisten könnten, kennen die Förderprogramme nicht.

Jeder zweite Befragte ist mit Förderinformationen und den Informationen zur Antragsstellung unzufrieden. Das ist bedenklich. Die meisten schätzen ihren Wissensstand zum Thema „Heizungstausch“ eher mittelmäßig ein. Nur drei von zehn glauben sich sehr gut damit auszukennen. Eine schnelle Installation ist für neun von zehn Befragten ausschlagge-

bend für einen Heizungstausch. Viele wissen noch nicht, dass im Falle einer Ölheizung der Heizungstausch in 48 Stunden vollkommen abgeschlossen ist – und keine Umbauarbeiten notwendig sind.

Weitere Hinderungsgründe bestehen vor allem darin, dass für sieben von zehn ein Tausch aufgrund des Zustandes der aktuellen Heizung noch nicht notwendig sei.

PELLETHEIZUNG BELIEBTESTE HEIZUNGSFORM FÜR UMSTEIGER

Für drei von fünf der Befragten ist eine Pelletheizung eine attraktive ökologische Alternative – und damit die beliebteste Heizform für Wechselwillige. Besonders Personen unter 30 bewerten Pelletheizungen nach den Informationen im Konzept-Test als attraktiver im Vergleich zu älteren befragten Personen.

INFORMATIONSOFFENSIVE GESTARTET

„Ja! Jetzt Pellets, statt Öl und Gas. Ja, jetzt Heizkosten sparen. „Ja! Jetzt umsteigen“. „Ja! Jetzt Pellets“, wird es in den kommenden Wochen aus den österreichischen Radios schallen. Im Zentrum der Kampagne steht ein webbasierter Förderrechner, der mit wenigen Klicks über die Förderung im konkreten Einzelfall Auskunft gibt. Die Studie belegt einen enormen Informationsbedarf, damit die Energiewende beim Heizen ein Erfolg wird. Pellets leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass in Österreich fossile Energie durch erneuerbare Energie ersetzt wird.

Bilder: proPellets Austria

www.propellets.at

MOTIVE FÜR UMSTIEG AUF HOLZ/PELLETS



Frage: „Warum können Sie sich vorstellen, auf ein Heizsystem mit Holz/Pellets umzusteigen?“

Angaben in %, Mehrfachnennungen, Basis: wenn Umstieg auf Holz/Pellets vorstellbar, n = 210

